Bewegungserziehung und Sport mit Sondergruppen

Autor(en): Weiss, Ursula

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Jugend und Sport: Fachzeitschrift für Leibesübungen der

Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Band (Jahr): 35 (1978)

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994005

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Bewegungserziehung und Sport mit Sondergruppen

Ursula Weiss

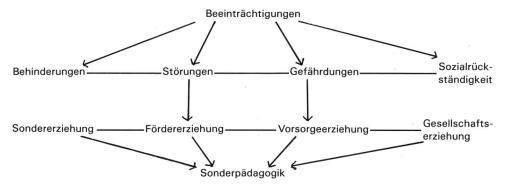


Abb. 1: Gegenstandsbereiche der Sonderpädagogik nach H. Bach.

Verläuft die physische, psychische und soziale Entwicklung eines Menschen in seinen verschiedenen Lebensabschnitten unauffällig und ist dieser Prozess nicht durch irgendwelche Beeinträchtigungen in Frage gestellt oder erschwert, so bieten sich je nach Lebensalter und Interesse die verschiedensten Möglichkeiten zu sportlicher Betätigung an: Kleinkinderturnen, Schulturnen, Vereinssport, Fitnesskurse, Feriensport, Altersturnen usw. Jede dieser Grupen hat ihre eigene Zielsetzung, ihr besonderes Angebot, ihre Methodik. Sie bilden die Regel, die Norm.

Ist die Personalisation und Sozialisation eines Menschen durch besondere Gegebenheiten erschwert, so spricht man von einer Beeinträchtigung. Dadurch kann die Teilnahme am oben umschriebenen «normalen» Angebot erschwert oder verunmöglicht sein. Gegenüber der sog. Normalbevölkerung befinden sich solche Menschen in einer Sondersituation. Sie bilden Sondergruppen, meist Minoritäten, welche durch besondere, vorwiegend negativ bewertete und erlebte Merkmale gekennzeichnet sind. Die «normale» Umwelt reagiert häufig mit Mitleid, mit Ablehnung oder Indifferenz.

Je nach Schweregrad unterscheidet Bach verschiedene Stufen der Beeinträchtigung, welche fliessend ineinander übergehen und je eigene Massnahmen verlangen (Abb. 1).

Diese Beeinträchtigungen können auf jeder Altersstufe auftreten oder sich auswirken. Die Sonderpädagogik ist deshalb sehr weit zu fassen und erstreckt sich nach H. Bach

- auf alle Arten der Beeinträchtigung, also nicht nur auf Behinderungen, sondern ebenso auf Störungen, Gefährdungen und Sozialrückständigkeiten,
- auf alle Formen von Beeinträchtigungen, und nicht nur auf intellektuelle, sondern ebenso auf sensorielle, motorische und andere Formen.

- auf alle Altersstufen, und nicht nur auf die Kindheit, sondern ebenso auf das Säuglingsund Erwachsenenalter.
- auf das ganze Erziehungsfeld, und nicht nur auf die Schule, sondern ebenso auf das familiäre und auf andere Erziehungsfelder.

Eine Beeinträchtigung kann primär mehr den körperlichen, den psychischen oder den sozialen Bereich betreffen. Sekundär werden meist alle Bereiche in Mitleidenschaft gezogen. Eine paraplegie z. B., als primär physiche Beeinträchtigung, bedeutet für den Betroffenen eine grosse psychische Belastung und hat sekundär im Bereich der Familie, des Berufs und der Freizeit einschneidende soziale Folgen, meist wieder im Sinne einer Beeinträchtigung. Umgekehrt entsteht z. B. eine Sucht meist im Verlaufe einer besonderen psychischen Entwicklung und führt sekundär zu körperlichen und sozialen Beeinträchtigungen.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Bewegungserziehung und dem Sport gerade mit Sondergruppen zur Optimierung der Entwicklung, zur Unterstützung der Rehabilitation, Resozialisation und Reintegration eine ganz besondere Bedeutung zukommt, sogar wichtiger sein kann als für die sog. normale Bevölkerung. Leider stehen für diesen Unterricht oft nur wenig qualifizierte Leiter zur Verfügung, besonders dann, wenn die zu Betreuenden in Heimen untergebracht sind.

Die folgenden Artikel mögen einen kleinen Einblick geben in die besondere Problematik einiger Sondergruppen und die Möglichkeiten einer gezielten Bewegungs- und Sporterziehung.

Literatur: Bach Heinz Sonderpädagogik Markhold, Berlin 1976